

Protokoll
zur Sitzung des Arbeitskreises Inklusion
am Montag, den 20.11.2017 um 18:00 Uhr
im Bürgerhaus Ernst- und Elly Prüß

Anwesend:

- | | |
|----------------------|--------------------|
| - Angelika Berger | - Karin Beythien |
| - Anja Buck | - Eike Cleven |
| - Ines Dankert | - Erika Dockweiler |
| - Susanne Dohse | - Kurt Döringer |
| - Petra Dreßel | - Sven Groß |
| - Regine Hansen | - Birgit Komanns |
| - Charlotte Krowke | - Klaus Reithmeier |
| - Helga Runge-Koch | - Ulrike Stade |
| - Barbara Wasilewska | |

Ines Dankert begrüßt die Anwesenden und erinnert, bevor sie das Wort an Anja Buck übergibt, kurz an die vorangegangenen Veranstaltungen seit dem 11.09.2017.

Anja Buck, die ehrenamtliche Beauftragte der Gemeinde Ahrensböök für Menschen mit Behinderung, will die Entwicklung der Themen erläutern. Basis ist die Sitzung des Arbeitskreises vom 11.09.17, führt über den zweiten Termin des Arbeitskreises am 26.09.2017 und letztlich über den Verwaltungsinternen Vorbereitungsstermin vom 16.11.2017.

Punkt 1 - Schule - gemeinsames Gespräch

Terminierung noch nicht erfolgt, da aufgrund der geplanten Schulhofgestaltung noch ein Workshop stattfinden wird. In diesem Zuge wird das Gespräch anberaumt werden.

Punkt 2 - Parkplätze für Schwerbehinderte

BMB erklärt, dass es ihr Part ist die Zettel zu verteilen. Sie ist im Moment noch nicht im Besitz eines Dienstaussweises, der aber kurzfristig ausgestellt wird. Das Lichtbild wurde von ihr heute an Susanne Dohse übergeben. Sie wird dann Kontakt zu den Leitern der Supermärkte aufnehmen. Herr Reithmeier empfindet die "Straf- bzw. Denkkzettel" als sehr gelungen, könnte sich aber vorstellen, dass die Schwerbehinderten selbst diese verteilen. Kurt Döringer gibt zu bedenken, dass gerade die Menschen, die sich widerrechtlich auf solch einen Parkplatz stellen, oft robuster Natur sind und er sieht eine Gefährdungssituation. Die Gruppe schließt sich dem an. Ines Dankert führt weiter aus, dass es auch zu Anschuldigungen der Sachbeschädigung kommen könnte, dies wäre nicht zumutbar. Susanne Dohse übergibt Anja Buck die "Strafzettel" für die weitere Verteilung und Hinweise hierzu. Es wird noch einmal verdeutlicht, dass es öffentliche und private Parkplätze gibt. Auf den privaten, wie den Supermärkten, könnte nur nach Rücksprache mit der dortigen Marktleitung verteilt werden.

Susanne Dohse ermittelt derzeit die öffentlichen Schwerbehinderten Parkplätze. Kurt Döringer bittet darum, Kontakt zu anderen Gemeinden aufzunehmen und die dort gemachten Erfahrungen abzufragen.

Punkt 3 - Penny – Erreichbarkeit

Eike Cleven erklärt hierzu, dass es noch keine Rückmeldung hinsichtlich einer Ampelschaltung vom Landesbetrieb gibt. Der angesprochene Weg könnte evtl. aufgefüllt werden. In diesem Zusammenhang taucht die Frage auf, wer die Brücke gebaut hat. Diese ist für Rollstuhlfahrer kaum geeignet. Im Winter müsste geräumt werden. Es wird verwaltungsseitig geklärt wem die Brücke gehört.

Punkt 4 - Medizinische Einrichtungen – Erreichbarkeit

Bei der Ortsbesichtigung einplanen

Punkt 5 - Fragebögen – Entwicklung

Ines Dankert erklärt zu diesem Punkt, dass heute eine Arbeitsgruppe gebildet werden sollte. Susanne Dohse aus der Verwaltung wird diese begleiten. Es wird um Freiwillige gebeten. Es stellt sich neben Anja Buck, Erika Dockweiler, Karin Beythien und Kurt Döringer zur Verfügung.

Punkt 6 - Aufkleber - Kennzeichnung barrierefreie Toiletten

Aufkleber wurden von Susanne Dohse an Anja Buck übergeben.

Susanne Dohse erläutert in diesem Zusammenhang die Aktion „Nette Toilette“ der Stadt Bad Segeberg. Hierbei handelt es sich um Firmen, Gaststätten etc. die ihre Toilette den Bürgern zur Verfügung stellen. Man könnte dieses im Zusammenhang mit der barrierefreien Toilette abhandeln. Dieser Vorschlag findet allgemeine Zustimmung

Punkt 7 - Kontaktaufnahme mit älteren Betroffenen

Anja Buck will nach Aushändigung des Dienstausweises den Kontakt weiter ausbauen.

Punkt 8 - Kontaktaufnahme mit betroffenen Rollstuhlfahrern

Susanne Dohse hat zu zwei Rollstuhlfahrern Kontakt aufgenommen und diese sind, vorausgesetzt es passt terminlich, bereit an Ortsbegehungen teilzunehmen. Wichtig wäre aber auch das Eltern mit Kinderwagen, Menschen mit Rollatoren usw. teilnehmen. Kinderwagenfahrer wird Birgit Komanns generieren.

Punkt 9 - Mobilität – Einkauf

Ines Dankert erläutert, dass für den ALFA Rufbus bereits Werbung gemacht wurde. Ebenfalls wurde es in den Dorfschaften thematisiert. Auf Nachfrage von Frau Berger wird mitgeteilt, dass die Resonanz besser sein könnte. Aus diesem Grund wird jetzt noch einmal versucht über einen Flyer, der über den Reporter verteilt werden soll, aufmerksam zu machen.

Punkt 10 - Mobilität – Kultur

Regine Hansen bringt noch einmal das Thema Mitfahrerbank ins Gespräch (siehe anliegenden Artikel aus der LN vom 13.10.2017). Es muss vorab in den Dorfschaften geklärt werden ob dort bereits Bänke vorhanden sind oder überhaupt notwendig. Karin Beythien und Kurt Döringer sehen da Probleme.

Punkt 11 - Konzeption Einbeziehung Dorfschaften

Siehe auch Punkt 5

Kurt Döringer spricht den desolaten Fußweg in der Triftstraße an. Dies ist besonders für die älteren Anwohner ein Problem.

Sven Groß schlägt vor, dass interessierte Menschen, bei denen es zeitlich möglich ist, die Wege abgehen und die Mängel an den Gehwegen dokumentieren. Karin Beythien empfiehlt die Themen step by step abzuarbeiten, ansonsten besteht die Gefahr sich zu verzetteln.

Ines Dankert verabschiedet den Arbeitskreis bis ins nächste Jahr. Die Arbeitsgruppe wird in diesem Jahr noch tagen, Susanne Dohse wird der Gruppe hierzu Termine vorschlagen.

Frau Dankert schließt die Veranstaltung gegen 19:00 Uhr.

Susanne Dohse